

## Tummelplatz Graz

Der kunsthistorisch und stadtstrukturell bedeutsame Tummelplatz wird durch den vorliegenden Entwurf neu aufgearbeitet. Der früher durch das Vieh belebte Platz, auf dem sich Pferde und deren Besitzer\*innen „Tummelten“, sollen dies nun die Menschen in ihrem neuen Freiraum tun und sich ihn aneignen. Der derzeit heterogene Stadtplatz, der sich aus dem Tummelplatz und seinen Seitengassen Bischofplatz, Bürgergasse und Hans-Sachs-Gasse zusammensetzt, wird im Einklang mit seinen bisherigen Funktionen klimatisch, morphologisch, visuell sowie zeitgemäß neu strukturiert.

## Markt, Flügel und Regengarten

Die Teilbereiche von Tummelplatz, Bischofplatz und Bürgergasse zeichnen sich durch jeweils einen Charakterschwerpunkt aus. Der Markt ist ein offener Platz, der bespielt werden kann. Neben der unterschiedlich Marktnutzung von Christkindlmarkt bis Wochenmarkt ermöglichen Fontänen und Nebeldüsen die Verwandlung in einen sommerlichen Wasserspielfeldbereich. Feste Sitzbänke in Form von Hufeisen beziehen sich auf die Historie des Platzes, schmiegen sich um die Baumscheiben der Bestandsbäume und ermöglichen die Beobachtung des Treibens aus dem kühlen Schatten. Ein Hain aus lichten Gleditschien erweitert das Schattenspektrum am nordöstlichen Platzbereich und lässt trotzdem den Blick auf die Fassade des akademischen Gymnasiums zu. Ein großes Holzdeck ergänzt die Möblierung der angrenzenden Gastronomie und lässt hier auch eine Auszeit und Aufenthalt ohne Konsumzwang zu. Der Bischofplatz ist ein Ruhepol in der Hektik der Grazer Innenstadt. Zwei Inseln im Pflasterterpich bestimmen das Bild. Eine großzügige Wildstaudenfläche strahlt mit ihrem Blütenmeer ganzjährig Ruhe aus. Eine kleinere wassergebundene Decke gibt der Nachbarschaft einen Treffpunkt zum Bauspiel und individueller Nutzung zurück. Musikalische Passanten können den außerordentlichen Flügel – der nachts stumm geschaltet wird – nutzen, um ihre Mitmenschen zu erfreuen. Zusätzlich spendet ein Trinkbrunnen Erfrischung. Regengärten bilden die Baumscheibe der neu gepflanzten Baumreihe im östlichen Abschnitt des Tummelplatzes. Im nördlichen Teil des Straßenverlaufs gepflanzt klimatisieren die Bäume die Südfassaden der angrenzenden Bebauung. Fahrradstellplätze und feste Möblierung erweitern das Sitzplatzangebot der Außengastronomie ganzjährig und nicht kommerziell. Service für Nachbarschaft und Passanten in Form von Fahrradstation und Werstoff-Sammelstelle steht in der Bürgergasse im Vordergrund.

## Schlicht, hochwertig und robust

Wenige, hochwertige Materialien bestimmen das Erscheinungsbild der Plätze. Das Kleinsteinpflaster der angrenzenden Straßenebenen wird über die Bürgergasse auf Tummelplatz und Bischofplatz erweitert. Die gesägte Oberfläche sorgt für die barrierefreie Benutzbarkeit. Erhabene Messingstreifen führen taktile über die Platzbereiche. Großformatige, leicht zu reinigende Naturstein-Plasterplatten markieren den Marktbereich und bilden außerhalb der Marktzeiten einen Wasserspielfeldbereich. Der größere Fuganteil des Mosaikpflasters unter dem Gleditschien-Hain verbessert die Standortbedingungen für die Bäume und lässt gleichzeitig eine intensive Nutzung dieser Platzzone zu.

## Wasser, Bäume und Blumen

Das Oberflächenwasser der Plätze wird einerseits über die vegetationsstechnisch abgesenkten, aber über den Kiesmisch ebenebenen betretbaren, blütenreichen und schmückenden Regengärten den unterirdischen Baumgölen zugeführt. Andererseits werden sie auch über die Einläufe der Entwässerungspunkte und -rinnen mit Regenwasser versorgt. Wertvolles Wasser aus dem Wasserspiel wird genauso in den Bewässerungskreislauf eingespeist. Salzhaltiges Winterwasser wird im Bedarfsfall über Weichen direkt in den Überlaufgölen versickert. Der Wurzelraum der Bestandsbäume wird über Bestands-Baumgölen erweitert. Der neue Gleditschien-Hain am Tummelplatz integriert die Bestandsrinne. Kleinkronige Feld-Ahorn bilden die Baumreihe in den engen Gassen und ergänzen die bestehende Ahorn-Reihe am Tummelplatz.

## Sonne, Mond und Pferde

Fiederblätter und gestieltes Laub bieten unterschiedliche Schattendichten am Platz und kontrastieren mit dem offenen, sonnigen Marktbereich. Hufeisenförmige, abgehängte Leuchten heben den Platz auch nachts hervor und erinnern an die Historie des Platzes und somit an die Pferde aus den ehemaligen Hofställen. Auch in den abgehenden Gassen und Platzbereichen ist die Beleuchtung abgehängt, aber schlichter. Die Beleuchtungskörper bleiben so tagsüber aus dem Blick. Sie schenkt der Gesamtgestaltung einen flügelartigen Widererkennungswert und ist ein Kanon zu den gleichförmigen Sitzmöglichkeiten. Dazu zählen auch Sitzbänke, die sich gebogen um die Baumscheiben schmiegen.

## Bewegungsfluss, Mehrgeneration, Multifunktion

Die Gestaltung sorgt auch für einen sicheren und fließenden Verkehr zwischen Fußgänger\*innen, Fahrradfahrer\*innen sowie Lieferverkehr und Müllentsorgung. Das Augenmerk liegt hierbei darauf, den offenen Hauptplatz möglichst an Fußgänger\*innen anzupassen und frei von motorisiertem Individualverkehr zu halten. Dies fördert zudem die Aufenthaltsqualität für alle Generationen, da für Schüler\*innen bis hin zu Senior\*innen ein verkehrstreier Raum entsteht. Die Fahrradverbindung wird so gelegt, dass ein Durchschneiden des Platzes vermieden werden kann. Die Ost-West-Verbindung wird auch unter Marktbetrieb erhalten und am südlichen Rand des Tummelplatzes entlang in die Hans-Sachs-Gasse geleitet. Zudem können Fahrradfahrer\*innen auch in den nord-westlichen Bischofplatz abbiegen. Die Müll- und Lieferfahrzeuge haben Zugang zu allen Teilbereichen, nur der Bischofplatz kann ausschließlich von Nord-Westen erschlossen werden. Es wird darüber hinaus darauf geachtet, dass der Platz mit seinen Nutzungsangeboten für alle Altersklassen geeignet ist. Die Planung soll über alle Generationen hinweg überdauern und auch vor dem Hintergrund des Klimawandels mit Starkregen und Hitzeperioden eine gesunde Umgebung für jedes Alter schaffen. Die befestigten Sitzmöglichkeiten aus Holz sind durch die verschiedenen Formgebungen und Größen multifunktional und haben gleichzeitig Spielwert für jüngere Besucher\*innen. Auch die Mauer zum Bischoflichen Garten könnte einen multifunktionalen Charakter erhalten. Hier würde die Mauer kleine Öffnungen mit einer Holzaukleidung erhalten, in denen man sitzen und verweilen kann. Gleichzeitig werden vor der Mauer kleine Gehölze gepflanzt. Die Mauer wird somit visuell durchlässig, erzeugt aber gleichzeitig einen weiterhin kontemplativen Charakter innerhalb der Bischoflichen Gärten.



SCHAUBILD TUMMELPLATZ



ENWURFS-HERLEITUNG AUSTATTUNG



SAISONALE MÄRKTE



KONZEPT MÖBLIERUNG



KONZEPT NUTZUNG

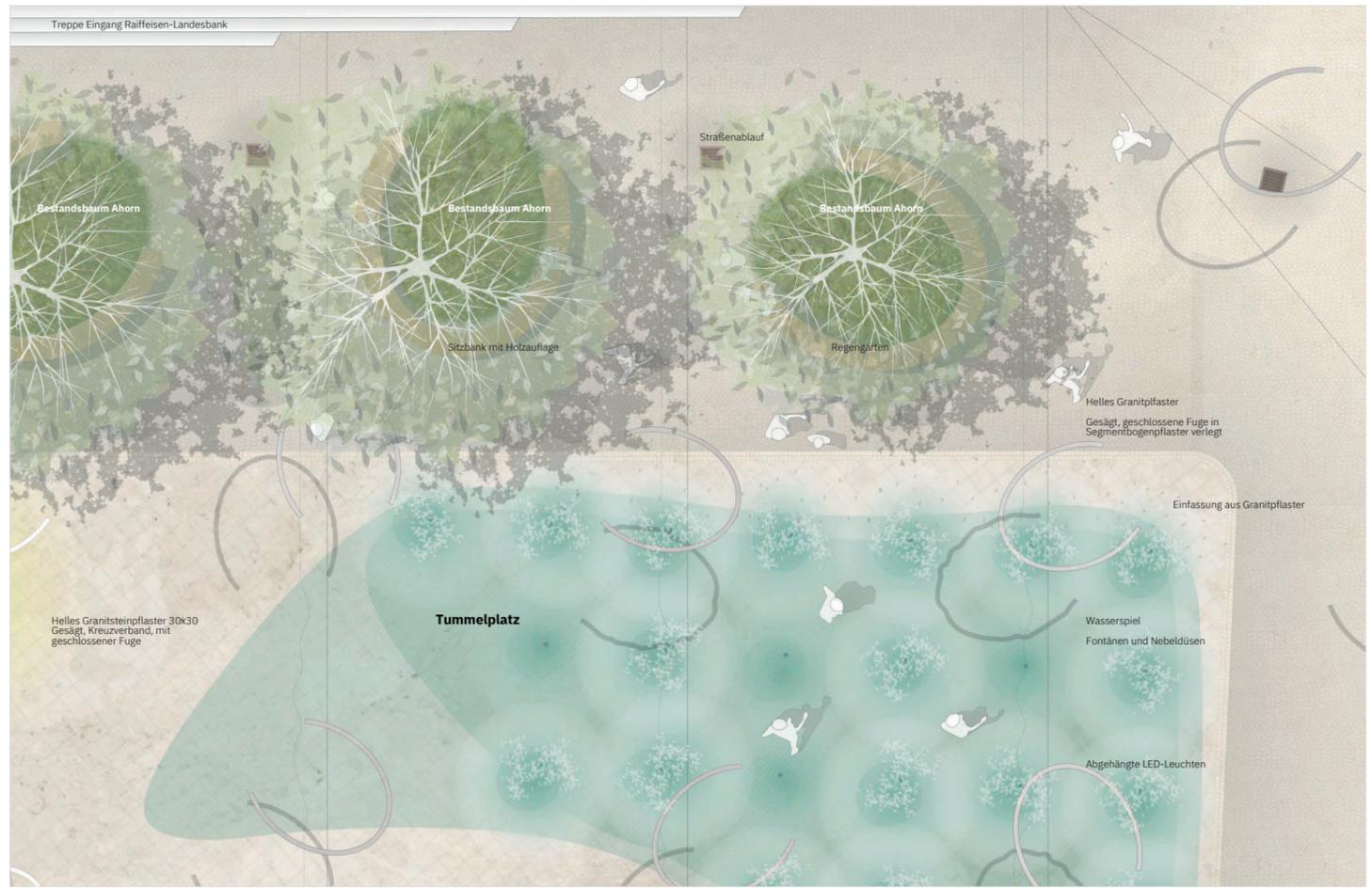


KONZEPT VERKEHR





KONZEPT REGENGARTEN



TUMMELPLATZ M 1:50



SCHNITT A-A' M 1:200



SCHNITT B-B' M 1:200



GRUNDRISS TUMMELPLATZ, M 1:200



GRUNDRISS BISCHOFSPLATZ, M 1:200



BISCHOFSPLATZ, M 1:50



KONZEPT BELEUCHTUNG, M 1:500